

ROSTFREI

DAS REFERENZMAGAZIN FÜR ENTWÄSSERUNGSTECHNIK DER MARKE ASCHL



RÖMERBAD – KLINIK – 05 – SEITE 10

FAB WELS

// 01

Waschmaschinen, die wieder schleudern, Herde, die wieder heizen – und ein Verein, der 2025 österreichweit Zehntausende beim Weg in den Arbeitsmarkt unterstützte.

SÜDBAD DUISBURG

// 04

Zwei alte Bäder, ein neues Südbad: Wie Duisburg auf engem Grund mehr Wasserfläche schuf, weil die Technik nach oben zog – samt Kletterwand direkt über dem Becken.

HALLENBAD OLFEN

// 06

Warum Olfen sein Hallenbad aus den 1960er-Jahren nicht abrisst, sondern neu erfand – mitten im Ort, mit einem Hubboden bis 2,10 Meter Tiefe und Technik von Aschl.

HOTEL BELLEVUE

// 08

Ein See vor der Tür, ein neuer Pool im Haus: Im Ferienclub Bellevue am Walchsee kann der Wetterbericht tun, was er will. Die Badehose bleibt im Einsatz.

EINLEITUNG

Ob in der Destillerie SLYRS, bei FAB Wels, im Hotel Alpenhof oder im Hotel Bellevue: Gute Infrastruktur bewährt sich im täglichen Betrieb. Sie unterstützt Arbeitsabläufe, schafft Komfort und ermöglicht es Menschen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die Entwässerung erfüllt dabei eine wichtige Aufgabe – oft unauffällig, aber eng verbunden mit Hygiene und Sicherheit.

Unsere aktuellen Referenzen zeigen die Vielfalt dieser Anforderungen. In Produktions- und Arbeitsbereichen stehen andere Abläufe im Mittelpunkt als in Hotels, Kliniken oder Schwimmbädern. Alle Projekte verbindet der Anspruch an Lösungen, die zum Einsatzort passen und dauerhaft ihren Zweck erfüllen.

Die Römerbad Klinik, das Schwimmbad Olfen, die Schwimmschule MLZ und das Südbad Duisburg verdeutlichen die Bedeutung sorgfältig geplanter Nassbereiche. Wo Menschen sich erholen, bewegen oder schwimmen lernen, müssen Wasserableitung,



Reinigung und Nutzung aufeinander abgestimmt sein. Neben der technischen Funktion zählt die Einbindung in die räumliche Gestaltung.

In unserem Innovationshaus beschäftigen wir uns intensiv mit den Bedingungen vor Ort. Erfahrungen aus realisierten Projekten fließen in die Weiterentwicklung unserer Edelstahlprodukte ein. Unser Augenmerk gilt durchdachten Konstruktionen, gut zugänglichen Oberflächen und einfacher Handhabung.

Qualität zeigt sich für uns daran, wie eine Lösung über Jahre hinweg genutzt werden kann. Mit diesem Anspruch entwickeln wir Entwässerung, auf die sich Betreiber, Mitarbeiter und Gäste verlassen können.

Herzlichst, Ihr

Ing. Roman Aschl

INHALT

» 01 **FAB Wels | Wels (AT)**
Zweites Leben inklusive

» 02 **Destillerie SLYRS | Schliersee (AT)**
Wildes Refugium

» 03 **Schwimmschule MLZ | Usingen (DE)**
Probeschwimmen erwünscht

» 04 **Südbad Duisburg | Duisburg (DE)**
Aus zwei mach eins

» 05 **Römerbad Klinik | Bad Gögging (DE)**
Römisch gesund

» 06 **Hallenbad Olfen | Olfen (DE)**
Neue Tiefe in alten Wänden

» 07 **Hotel Alpenhof | Bad Wiessee (DE)**
Gut gebohrt!

» 08 **Hotel Bellevue | Walchsee (AT)**
Badewetter garantiert

FAB WELS

Zweites Leben inklusive

Waschmaschinen, die wieder schleudern, Herde, die wieder heizen – und ein Verein, der 2025 österreichweit Zehntausende beim Weg in den Arbeitsmarkt unterstützte.



Ein Elektrogerät, das nicht mehr funktioniert, landet normalerweise im Müll. Nicht in der Ginzkeystraße in Wels. Dort haben die FAB-Sozialbetriebe eine neue Heimat gefunden. Nun sind drei Angebote unter einem Dach vereint: das TechnoTeam, das Elektroaltgeräte repariert und wiederverwendbar macht, das Dienstleistungszentrum mit Malerei, Grünraumpflege, Reinigung und Sekretariatsdiensten sowie das Kompetenzzentrum für Kurse und Qualifizierung. Das TechnoTeam, seit mehr als 20 Jahren in Wels aktiv, sammelt gebrauchte Waschmaschinen, Kaffeevollautomaten, Herde und Geschirrspüler, repariert sie und verkauft sie wieder – seit April 2026 im TechnoShop vor Ort. Was andernorts als Elektroschrott endet, kommt hier wieder

in den Verkauf. Der Boden ist auf harte Arbeit eingestellt. Aschl entwässert die Bereiche Aufbereitung und Lager. Die Vorgaben: staplerbefahrbar und leicht zu reinigen. Randverstärkte Kombirinnen mit Mittelstegrost und Bodenabläufe Eurosink Junior erfüllen sie. Wo Stapler fahren und schwere Lasten bewegt werden, muss die Rinne einiges wegstecken – denn jeder Anfang braucht festen Boden. Anfänge ermöglicht FAB nicht nur in Wels: Der Verein zur Förderung von

Arbeit und Beschäftigung ist seit 60 Jahren aktiv und unterstützte 2025 österreichweit 27.200 Menschen beim Einstieg oder Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. 4.688 besuchten Kurse, 2.432 wurden qualifiziert oder ausgebildet. Der FAB-Leitgedanke: Wie sozial eine Gesellschaft ist, zeigt sich im Umgang mit Menschen, denen viele Stolpersteine im Weg liegen. Diesen Menschen begegnet FAB mit Respekt und Wertschätzung – und mit der Überzeugung, dass es für jede und jeden einen passenden Arbeitsplatz gibt. Denn kaum etwas ist wertvoller als das Gefühl, dass jemand an einen glaubt.

Ein Standort, drei Angebote, viele Neustarts: In Wels bekommt nicht nur ein Gerät eine zweite Chance.

INFOBOX

weitere Bilder zum Objekt & Informationen



DESTILLERIE SLYRS

Die Wette gilt

Eine Schnapsidee, eine Wette und ein Skilift: Stationen in der Geschichte von SLYRS, dem bayerischen Whisky-Pionier mit neuer Destillerie am Schliersee.



1994 bereist Florian Stetter Schottland und stellt fest: Berge, klares Wasser, reine Luft, eigensinnige Menschen – dort im Kilt, hier in Lederhose. Das könnte auch Oberbayern sein. Warum dann nicht auch Whisky? „Das kann ich auch!“, ruft er in die Runde. Seine Begleiter wetten dagegen, Einsatz: eine Kiste Weißbier. Stetter, gelernter Brauer und Destillateurmeister, gewinnt. 2002 kommen die ersten 1.600 Flaschen auf den Markt – und sind im Nu vergriffen.

Und der Name? SLYRS, gesprochen „Schlürs“ – und ja, das Wortspiel liegt auf der Zunge. Er greift einen Namen auf, der mehr als 1.200 Jahre zurückreicht: Eine Urkunde bestätigt am 21. Januar 779, dass fünf Brüder am „Slyrse“ eine klösterliche Zelle gegründet haben. Aus dem Slyrse wurde später Schliersee –

und viel später SLYRS Whisky. Heute gilt SLYRS als Pionier des deutschen Whiskys. Die Mountain Edition reift auf 1.501 Metern am Stümpfling, wohin rund 50 Fässer einst mit dem Skilift gebracht wurden – Whisky mit Bergbahn-Ticket.

Im Juni 2025 eröffnete in Neuhaus die neue Destillerie: rund 15 Millionen Euro schwer und für das Vier- bis Fünffache der bisherigen Menge ausgelegt. Es solle nicht höher, schneller, weiter gehen, sagt Geschäftsführer Hans Kemenater, sondern „besser, bewusster,

nachhaltiger“.

Whisky besteht zu großen Teilen aus Wasser, entsprechend sorgsam geht SLYRS mit der Ressource um: Die neue Anlage spart nach Unternehmensangaben rund 200.000 Liter Kühlwasser im Jahr.

Im Hintergrund hält Aschl das Wasser auf Kurs: Das Abflussrohrsystem NIROPIPE führt Abwasser ab, von DN50 bis DN150. Dazu kommen Sonderanfertigungen wie F-Stücke in DN150. Auf den Geschmack kommt es beim Whisky an, bei den Rohren auf die Dichtigkeit.

Schottisch inspiriert, bayerisch gesinnt: Die Wette ist längst gewonnen, jetzt wird sie nur noch begossen. Släinte – oder auf Bairisch: Prost!

INFOBOX

weitere Bilder zum Objekt & Informationen





SCHWIMMSCHULE MLZ USINGEN

Probeschwimmen erwünscht

Wo früher Autos repariert wurden, lernen heute Kinder schwimmen – und Poolkunden testen Technik im Wasser. In Usingen ist die Schwimmschule zugleich Showroom.



Ölwechsel war gestern, Wassergewöhnung ist heute. In Usingen im Taunus hat die MLZ AG eine ehemalige Kfz-Werkstatt samt altem Showroom in eine Schwimmschule verwandelt. Die Schwimmhalle entstand im früheren Showroom, die Nebenräume liegen in den alten Werkstattflächen, das Becken musste aus bautechnischen Gründen aufgeständert werden. Damit ist der neue Standort Schwimmschule, Technikschau und Testbecken in einem.

Zum 30-Jahr-Jubiläum von MLZ öffnete die Schwimmschule im April 2026, rund 400 Gäste feierten die Eröffnung mit. Betrieben wird sie von Aquasport Wasserwelten – vom Babyschwimmen bis zum Kraultraining für Erwachsene. MLZ plant und baut Pool- und Wellnessanlagen. „Wir schaffen einen Ort,

an dem Kunden Technik nicht nur sehen, sondern direkt erleben können“, sagt Geschäftsführer Heiko Zeuner. Im Edelstahlbecken arbeiten deshalb zwei unterschiedliche Gegenstromanlagen. Wer ein eigenes Bad plant, macht quasi eine Probefahrt unter Wasser, kann direkt vergleichen und spürt den Unterschied sofort.

Schallabsorber sorgen für angenehme Akustik und setzen zugleich einen gestalterischen Akzent. Im gläsernen Technikraum nebenan wird sichtbar, was sonst hinter Wänden verschwin-

det. Er dient künftig auch als Schulungsraum.

Mit dabei ist Aschl. Die beiden Unternehmen kennen sich längst: Etliche Bäder von MLZ hat Aschl bereits ausgestattet – die Chemie stimmt. Auch in Usingen kommen SPARin am Beckenumgang und Reihenduschrinnen zum Einsatz, dazu passende Bodenabläufe. Alle SPARin wurden in Sonderlängen gefertigt, Klebeflansche binden diese sauber an die Fliesen an.

Draußen badet man in Usingen übrigens schon lange: Der Hattsteinweiher, seit dem 19. Jahrhundert Badestelle, gilt als einziger Badesee im Taunus. Für die übrigen Jahreszeiten gibt es jetzt die Schwimmschule – Probeschwimmen ausdrücklich erwünscht.

INFOBOX

weitere Bilder zum Objekt & Informationen





SÜDBAD DUISBURG

Aus zwei mach eins

Zwei alte Bäder, ein neues Südbad: Wie Duisburg auf engem Grund mehr Wasserfläche schuf, weil die Technik nach oben zog – samt Kletterwand direkt über dem Becken.



Duisburg ist eine Wasserstadt: Rhein und Ruhr, der größte Binnenhafen der Welt, mehr als 20 Seen und im Süden die Sechs-Seen-Platte. Und doch wurde lange über ein neues Bad im Süden diskutiert. Im August 2026 eröffnete in Großenbaum endlich das Südbad: Die Wasserstadt hat nun auch ihr neues Bad. Es ersetzt zwei Hallenbäder aus den 1970er-Jahren, Großenbaum und Wanheim. Man habe aus der Not eine Tugend gemacht und aus zwei Bädern eines gebaut, sagte Sportdezernent Martin Linne bei der Eröffnung.

Das Grundstück zwischen Wohnbebauung und Schule ist eng. Also zog die Technik, anders als im Bäderbau üblich, nach oben. Unten entstand dadurch Platz für zwei zusätzliche Becken. Heute gibt es zwei 25-Meter-Be-

cken plus Lehrschwimmbecken. Die Öffentlichkeit schwimmt getrennt von Schulen und Vereinen, jeweils mit eigenen Eingängen, Duschen und Umkleiden. Der Hingucker hängt fünf Meter hoch über dem Wasser: eine Kletterwand. Wer den Halt verliert, landet direkt im Becken.

Gebaut wurde für rund 33 Millionen Euro, laut Stadt deutlich unter dem ursprünglichen Budget. Wärmepumpen und PV-Anlage senken den Energiebedarf, Wärme wird sogar aus dem

Duschabwasser zurückgewonnen. Ein geplantes KI-System soll die Badeaufsicht unterstützen.

Wo drei Becken stehen, braucht das Wasser verlässliche Wege: 295 Meter Badrinne SPARin entwässern Beckenumgänge und Barfußgänge, 15 Meter Reihenduschrinnen wurden passgenau an die baulichen Gegebenheiten angepasst. Weil das Bad über zwei Dichtebenen verfügt, lieferte Aschl zudem 800 Montageplatten. Sie werden direkt auf die Abdichtung geklebt – so muss diese nicht durchbohrt werden. Mario Kokot, Key Account Manager bei Aschl, zieht Bilanz: „Mit Planteam Ruhr und dem Auftraggeber haben wir immer auf Augenhöhe zusammengearbeitet, beim Zeitmanagement ebenso wie bei den Inputs. Das war richtig stimmig.“

INFOBOX

weitere Bilder zum Objekt & Informationen





RÖMERBAD KLINIK

Römisch gesund

Schon die Römer badeten in Gögging im Schwefelwasser, der Kaiser soll mitgezählt haben. Nun gibt es ein neues Heilbad – 31 bis 32 Grad warm, aus eigener Quelle.



Der Ort wusste schon 823, was er an seinem Wasser hat: Keckinga hieß er damals – sinngemäß „lebendige Quelle“. Dass schon die Römer das Wasser nutzten, war lange nur eine Vermutung – Gewissheit brachte Anfang der 1960er-Jahre der Neubau der Ortskirche: Man stieß auf Reste ihrer Badeanlage samt Heizung. Mindestens 1.500 Quadratmeter der Anlage sind archäologisch nachgewiesen. Ein Teil davon ist heute im Römischen Museum für Kur- und Badewesen zu sehen. Stempel auf den Ziegeln deuten darauf hin, dass der Kaiser das Bad aus Staats- und Privatvermögen finanzierte – Förderung mit Siegel, sozusagen. Heute gehört die Anlage zum UNESCO-Welterbe Donaulimes, und selbst Herzog Ludwig der Reiche badete 1470 hier.

Bad Gögging, ein Ortsteil von Neustadt an der Donau, liegt zwischen der Hallertau, der Heimat des Hopfens, und dem Naturpark Altmühltal. Es ist das einzige Heilbad Bayerns mit drei ortseigenen, staatlich anerkannten Naturheilmitteln: Schwefelwasser, Naturmoor und Mineral-Thermalwasser. „Römisch. Bayrisch. Gesund.“ lautet das treffende Motto. Seit 1919 darf sich der Ort offiziell „Bad“ nennen.

Der Name Römerbad hat hier Tradition: Schon 1876 entstand ein Kurhaus dieses

Namens. In diese Linie passt das neue Heilbad der Römerbad Klinik, das nach rund sechs Monaten Bauzeit im März 2026 eröffnete. Das Wasser kommt aus eigener Quelle und hat angenehme 31 bis 32 Grad. Bewegung darin entlastet die Gelenke, etwa nach Operationen an Hüfte, Knie oder Wirbelsäule, und das Schwefelwasser kann zur Schmerzlinderung beitragen. Ein Schwimmbadlift und großzügige Umkleiden machen das Bad barrierefrei.

Beim Abfluss bleibt nichts dem Zufall überlassen: Am Beckenumgang entwässert SPARin in Sonder- und Standardlängen, dazu SINKclear Midi-Abläufe mit Pressflansch für die zweite Dichtebene. Schwefelwasser soll schließlich heilen, nicht sickern.

INFOBOX

weitere Bilder zum Objekt & Informationen





HALLENBAD OLFEN

Neue Tiefe in alten Wänden

Warum Olfen sein Hallenbad aus den 1960er-Jahren nicht abriß, sondern neu erfand - mitten im Ort, mit einem Hubboden bis 2,10 Meter Tiefe und Technik von Aschl.



Manchmal braucht es für etwas Neues keine neuen Wände. Das Hallenbad im münsterländischen Olfen und die Geestturnhalle stammen aus den 1960er-Jahren und waren nach Jahrzehnten voller Schwimmkurse, Vereinstraining und Schulsport reif für eine Rundumerneuerung. Statt eines neuen 25-Meter-Bads an anderer Stelle entschied sich die Stadt für die Sanierung. Mit gutem Grund: Mitten im Ort erreichen die Schulen das Bad zu Fuß, ganz ohne Bus. Und für den Erhalt gab es zwei Millionen Euro Bundesförderung.

Im Frühjahr 2024 begann der Rückbau, im April 2026 öffnete das Hallenbad wieder. Es bietet nun Barrierefreiheit, neue Dächer samt PV-Anlage und eine energetisch ertüchtigte Gebäudehülle. Geblieben ist der Hubboden, schon

Ende der 1960er-Jahre eine technische Besonderheit: Er hebt und senkt sich wie ein Aufzug fürs Schwimmen. So variiert die Wassertiefe im 17-Meter-Becken, früher von 30 Zentimetern bis 1,80 Meter, jetzt bis zu 2,10 Meter – ideal für Anfänger und Könnler, fürs Schwimmenlernen ebenso wie fürs Training.

Neu ist außerdem, was rund ums Becken kaum auffällt: die Entwässerung. Zum Einsatz kommen die Badrinne SPArin in Standard- und Sonderlängen sowie Reihenduschrinnen als

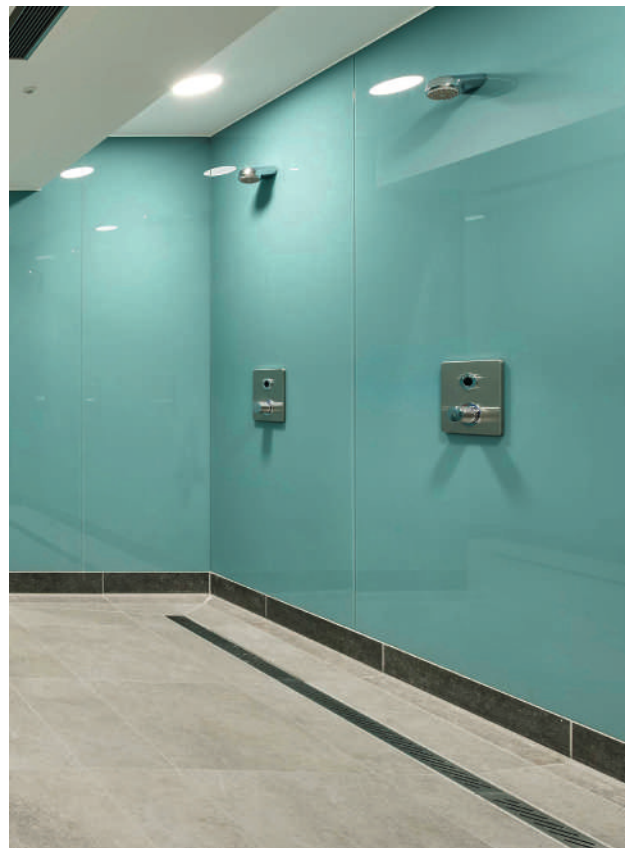
Sonderanfertigung, die von beiden Seiten zur Mitte hin abfallen – alles mit zweiter Dichtebeine.

Und im Sommer? Dann pausiert das Hallenbad, und im chlorfreien Naturbad wird gebadet – statt Chlor arbeiten dort Bakterien im Bodenfilter. Dazu gibt es Sandstrand samt Strandkörben, Wasserfall, Geysire und fünf 25-Meter-Bahnen. Die 25 Meter gibt es in Olfen also doch, nur eben unter freiem Himmel. 2025 kamen rund 31.000 Gäste. Auch dieser Badeplatz hat Geschichte: Beim Bau stießen Archäologen auf alte Siedlungsspuren. Gebadet wird in Olfen überhaupt seit Generationen – früher in der Stever, heute drinnen wie draußen. Wer hier einmal schwimmen gelernt hat, taucht immer wieder auf.

INFOBOX

weitere Bilder zum Objekt & Informationen

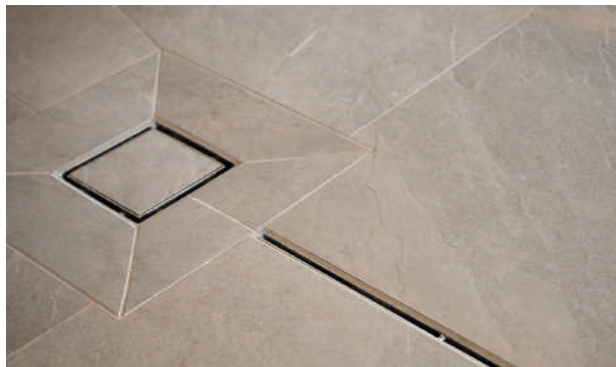




HOTEL ALPENHOF

Gut gebohrt!

Man suchte Öl und fand Heilwasser: Wie ein Fehlschlag Bad Wiessee zum Kurort machte - und warum der Alpenhof über dem Tegernsee bis heute nicht stillsteht.



Der Überlieferung nach entdeckten Tegernseer Mönche schon 1441 Öl am Westufer. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde intensiv danach gebohrt – mit enttäuschendem Ergebnis. Dafür traf der Bohrer 1909 auf die nach Angaben der Gemeinde stärkste jodschwefelhaltige Thermalquelle Deutschlands. Die ersten Quellenbäder gab es 1910 noch in zwei Holzzubern, 1912 entstand das erste Badehaus, 1922 durfte sich Wiessee Bad Wiessee nennen. Gut gebohrt, würde man sagen.

Wasser bleibt hier das große Thema. Bad Wiessee liegt am Rand der Bayerischen Alpen, direkt am Tegernsee. Der See ist 6,4 Kilometer lang, bis zu 72,6 Meter tief und zählt zu den saubersten Gewässern Deutschlands. Am Ufer führt eine rund fünf Kilometer lange, verkehrsfreie Promenade ent-

lang. Oberhalb des Ufers liegt das Hotel Alpenhof.

Seit 2004 gehört es der Familie John, heute führen es Vater Donald und Sohn Christian. Stillstand passt nicht zum Haus: „Deshalb bauen wir in regelmäßigen Abständen um“, sagt Christian John, damit gar kein Investitionsstau entsteht. 2021 waren Zimmer, Aufenthaltsräume und Restaurant an der Reihe, nun der Wellnessbereich. Mehr Betten gibt es dabei nicht, dafür mehr Aufenthaltsqualität – gerade im Winter,

um gegen die Konkurrenz aus Österreich zu bestehen.

So wurde 2026 das Hallenbad saniert und um zwei Erker mit zusätzlichen Liegeflächen erweitert. Zum erneuerten Wellnessbereich gehören Sauna und Dampfbad, Schnee- und Erlebnisdu-sche, draußen ein Infinity-Pool mit Living-Pool-System und eine Außensauna. Im Garten laden Ruheplätze, eine Spaßzone und ein „Schach-Dorfplatz“ zum Verweilen ein.

Wo so viel gebadet wird, sorgt Aschl für trockene Füße: Am Beckenumgang und im Vorraum zur Sauna liegt die Badrinne SPARin, dazu kommen verschleißbare Sanitärabläufe SINKclear Midi.

Geböhrt wird hier längst nicht mehr, aber an Wasser mangelt es dem Haus trotzdem nicht.

INFOBOX

weitere Bilder zum Objekt & Informationen



HOTEL BELLEVUE

Badewetter garantiert

Ein See vor der Tür, ein neuer Pool im Haus: Im Ferienclub Bellevue am Walchsee kann der Wetterbericht tun, was er will. Die Badehose bleibt im Einsatz.



Der Walchsee im Tiroler Kaiserwinkl zählt zu den wärmsten Seen des Landes: Im Sommer bringt er es auf bis zu 24 Grad. Vom Ferienclub Bellevue führt der Weg durch den hoteleigenen Garten und über den flachen Uferbereich direkt ins Wasser, im Rücken das Kaisergebirge. Das Panorama gibt es gratis dazu. Tret- und E-Boote warten nur wenige Meter entfernt. Eigentlich Grund genug, das Hallenbad zu vergessen. Doch wenn sich die Sonne versteckt, soll der Badespaß trotzdem weitergehen.

Deshalb wurde der Indoorpool komplett erneuert. Viele Stunden hat die Familie Kaltschmid dafür mit Planern getüftelt, mit Gästen gesprochen und natürlich untereinander diskutiert. Heimisches Holz und Lichteffekte prägen nun den Raum. Dazu kommen ein gut

einsehbares Kinderplanschbecken und Doppelliegen, die zum Familienkuscheln einladen: Die Kleinen planschen, die Großen dürfen zusehen und auch einmal sitzen bleiben.

Bei den Kaltschmids wird gern gemeinsam gefeiert: Zum 40-jährigen Bestehen des Ferienclubs kamen gleich vier Generationen zusammen. Heute wohnen die Gäste in Appartements für zwei bis acht Personen und baden kostenlos in der Badewelt mit Whirlpool, Saunalandschaft

und eigener Kindersauna. Draußen warten ein beheizter Außenpool mit feuerroter Rutsche, eine 18.000 Quadratmeter große Liegewiese mit Riesenschach und eine See-Terrasse, auf der zum Essen der Blick über den Walchsee mitserviert wird. Damit am Beckenrand nichts aus dem Ruder läuft, sorgt Aschl für die Entwässerung: Zum Einsatz kommen die Badrinne SPARin in Standard- und Sonderlängen sowie Sanitärabläufe SINKclear Midi. Eine Bitumenbahn bildet die zweite Dichtebene. Denn wo kleine Gäste nass vom Planschbecken zu den Liegen wechseln, muss das Wasser schnell dorthin, wo es hingehört.

Am Walchsee gibt es also für jedes Wetter ein Schwimmbad: den See für sommerliche Sonnentage, den Pool für alle anderen.

INFOBOX

weitere Bilder zum Objekt & Informationen



ASCHL-REFERENZBUCH



Planer und Architekten erhalten die vier **ASCHL-Referenzbücher** kostenlos. Die Ausgaben Sanitär, Getränke & Lebensmittel, Gewerbe & Kommunal sowie Parkhäuser zeigen beeindruckende Objektbeispiele und praxisgerechte Lösungen für Entwässerungs- und Rohrleitungstechnik in vielfältigen Einsatzbereichen.

HIER DOWNLOADEN



WEBSITE & ONLINE SHOP



Entdecken Sie weitere spannende Referenzen und unser umfangreiches Produktsortiment auf www.aschl-edelstahl.com/shop/.

ROSTFREI - DAS REFERENZMAGAZIN FÜR ENTWÄSSERUNGSTECHNIK DER MARKE ASCHL

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: 1A Edelstahl GmbH, Geisensheim 6, 4632 Pichl bei Wels, Österreich - Tel.: +43 7247 / 8778-0, E-Mail: info@aschl-edelstahl.com;
Redaktion: Franz Schöffmann (architextxtur OG) | Layout, Grafik: Rudolf Melcak / Christoph Zehetner | Titelfoto: Römerbad Klinik | Fotos: Ing. Roman Aschl / Christoph Zehetner | Druck: Samson Druck GmbH, St. Margarethen | Druckauflage: 25.000 Stk. | Erscheinungsweise: 1-2 x pro Jahr | Erscheinungsort: Pichl bei Wels, Österreich
| Erscheinungsraum: Österreich, Deutschland, Schweiz; die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Reproduktion und das Übersetzen in andere Sprachen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigung auf Datenträgern jeder Art. Texte, Abbildungen, Programme und technische Angaben wurden sorgfältig erarbeitet. Der Medieninhaber und die Redakteure können jedoch für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch eine Haftung übernehmen.